

Allgäu Triathlon Immenstadt Classic

Der Allgäu Triathlon ist seit 1982 eines der populärsten und härtesten Triathlon-Mitteldistanzen in Deutschland und ist durch unendliche Berganstiege und berauschende Abfahrten gekennzeichnet.

Wer sich auf das absurde als auch spannende Abenteuer Triathlon begibt, kommt an dem Allgäu Triathlon nicht vorbei. Wobei festzuhalten ist: 1.300 Höhenmeter auf einer Radstrecke von 80 Kilometer sind eine echte Herausforderung. Aber dazu später mehr.



Am Samstag, den 31.07.2010 fand bei idealem Triathlonwetter in einer der schönsten Regionen des bayrischen Voralpenlandes bereits zum 28ten mal der Allgäutriathlon statt. Diese Mitteldistanz zeichnet sich durch ihre bergige und anspruchsvolle Radstrecke mit dem ‚fiesen‘ Anstieg am Kalvarienberg aus. Dies war der Name des Berges an dem Jesus Christi in Jerusalem hingerichtet und gekreuzigt wurde. Die Triathleten traf es an diesem Tage jedoch nicht so schlimm. Auch wenn es dem Einen oder Anderen wie ein Todesstoß vorgekommen sein mag, dieser fiese Berg mit 16%.

Am 29.10.2010 reisten wir aus dem warmen und sonnigen Sardinien nach Immenstadt. Hier fanden wir jedoch genau das Gegenteil zur sonnigen Insel wieder, Regen und ca. 15 Grad. So hatte ich mir das Triathlon-Festival bei der Triathlon-WM 2010 in Immenstadt nicht vorgestellt. Die kurzen Sachen aus dem vorangegangenen Urlaub konnten weggepackt werden. Es hieß, tief im Koffer nach den etwas dickeren Sachen zu suchen.

Als Unterkunft diente uns wie des Öfteren unser geliebter Multivan auf dem Campingplatz am Großen Alpsee. Diese Lagerstätte wurde speziell an diesem Wochenende nur für Triathlonteilnehmer reserviert, sodass man sich hier nur unter Eidgenossen befand.

Am Freitag, den 30.10.2010 holte ich die Startunterlagen in der Hofgarten-Stadthalle in Immenstadt ab. Anschließend blieb noch Zeit zum Shoppen und durch die kleine Messe zu schlendern, ehe um 18 Uhr die Wettkampfbesprechung und Pastaparty folgten. Unmittelbar vor der Pastaparty erfolgte der Einzug der Nationen im Vorfeld der Triathlon Langdistanz – WM 2010 am 01.08.2010. Nach kurzem Pastagenuss ging es ab zum Campingplatz und dann ins Bett, denn früh aufstehen war angesagt.

Samstag, Raceday! Die Uhr zeigte 06:00 Uhr und endlich war es nun soweit, der Saisonhöhepunkt stand kurz bevor. Das Wetter hatte sich inzwischen auch gebessert. Am Morgen war es zwar noch kühl und vor allem sehr neblig, jedoch sollte sich das im Laufe des Wettkampfs ändern.

Es zahlte sich mal wieder aus, die Startunterlagen und organisatorischen Aspekte genauestens unter die Lupe zu nehmen. Der Campingplatz am Alpsee befand sich erstens unmittelbar am Schwimmstart und zweitens direkt neben dem Radpark.

So konnte ich ohne größeren Aufwand pünktlich ab 06:15 Uhr das Bike an der angegebenen Stelle abstellen und mich direkt wieder zum Fahrzeug begeben, um das genüssliche Frühstück zu genießen. Wie der Körper an so einem Tag will, geht ja sowieso nicht all zu viel in den Magen.

Gegen 07:45 Uhr begab ich mich mit meiner geliebten Betreuerin KriSi zu Fuß direkt zum Schwimmstart. Im Bootshafen Bühl, am Großen AlpeSee, wurden die Laufsachen in einem extra verpackten und nummerierten Beutel abgegeben, da der Wechsel vom Rad zum Lauf im Auwaldstadion in Immenstadt vollzogen wurde. Unmittelbar nach dem Alhornblasen zwängte ich mich wieder einmal in den Neoprenanzug, der bei diesen etwas kühleren Wassertemperaturen (16 Grad) nicht zu missen war.



Nach der Chipregistrierung begab ich mich gut vorbereitet zum Bootssteg. Als dritter wagte ich den Schritt ins kühle Nass. Durch die anwesenden Zuschauer und Sportler wurde man schon jetzt wie ein Sieger gefeiert, denn es waren immerhin noch 15 Minuten bis zum Start...und an ein Zurück aus dem Wasser war nach dem Einschwimmen überhaupt nicht zu denken. Über 500 Sportler mussten über einen 2 m breiten Bootssteg zum Schwimmstart, der dann ca. 30 m weiter vorn im Wasser ausgetragen wurde.

Nachdem sich der Nebel pünktlich zum Start gelegt hatte, fiel um 08:32 Uhr der Startschuss zur Auftaktdisziplin. Nun war keine Zeit mehr zum Nachdenken, das erste Ziel, die 2.000 Meter Schwimmen, mussten bewältigt werden.

Die ersten 300 m hatten wenig mit rhythmischem Schwimmen zu tun. Nach der Hälfte der Schwimmstrecke ging es um eine Boje auf den Rückweg.

Die Frauen, die eine halbe Stunde vorher gestartet waren, hatten es noch ein wenig schwieriger, da der Nebel die Wendebojen noch nicht freigegeben hatte. Dies führte dann

auch zu leichter Orientierungslosigkeit und so manche Schwimmerin musste wieder auf die richtige Strecke gebracht werden.

Nach genau 34:00 Minuten verließ ich das Wasser und begab mich vom Wechselzelt direkt zum Rad. Das Fahren auf dem Rad ist wohl das Anspruchsvollste am ganzen Allgäu-Triathlon.

Traditionell und zum "aufwärmen" ging es direkt nach den ersten Kilometern den Kalvarienberg in Immenstadt hoch, der den Puls auch gleich mal an den Anschlag brachte. Anschließend führt die anspruchsvolle Strecke nach Oberstaufen zum Wendepunkt und wieder zurück nach Immenstadt. Zeit für die atemberaubende Landschaft, den Blick auf die Berge und die, wie man sagt, schönsten Kühe der Welt, hatte man eher weniger. In Immenstadt wartete jedoch noch eine Überraschung, denn wer die Streckenbeschreibung vorher genau studiert hatte, der wusste, getreu dem Motto „weil es so schön war noch einmal“ den Kalvarienberg hoch. Hier kommt echtes Tour de France Feeling auf! Die ganze Straße hoch auf dem Kalvarienberg stehen links und rechts Zuschauer die einen (und den eigenen Puls) förmlich "hochtragen".

Der letzte Wechsel im Auwaldstadion vom Rad zum Lauf verlief problemlos. Die vorangegangene 80 km Rad-Wendestrecke absolvierte ich in 02h33Minuten.

Die Laufstrecke verlief einen Großteil durch die Stadt, in der eine tolle Stimmung herrschte, und verzweigte dann in einige Waldstücke. Die 2 Runden à 10 Kilometer bewältigte ich in 01h33Minuten. Im Auwaldstadion herrschte nochmals eine Wahnsinns-Stimmung. Im Stadion selbst galt es noch eine Runde zu absolvieren und dann war endlich nach 04:42:41 h Schluss.



Die selbst gesteckten Ziele mehr als erreicht und zufrieden mit der super Leistung gönnte ich mir erst einmal eine Massage und ein gekühltes Hefeweizen im Zielbereich.

Zuletzt noch ein Lob an die Veranstalter: Organisation, Betreuer und die Auswahl der Strecke waren zur vollsten Zufriedenheit. Chapeau an alle.

Fazit: Ich kann jedem, den die harte Radstrecke nicht abschreckt, diesen Allgäu-Triathlon in Immenstadt empfehlen. Für mich war es die erste Mitteldistanz, die Lust auf mehr macht.

| Platz | Name | Verein | Klasse | Platz | Schwimmen | Rad | Laufen | Wechselzeiten | Gesamt |
|-------|---------|----------|--------|-------|-----------|----------|----------|---------------|----------|
| 43 | Scheida | SV | AK2 | 10 | 00:34:00 | 02:33:10 | 01:31:00 | 00:04:31 | 04:42:41 |
| | Jens | Handwerk | M | | (70.) | (43.) | (62.) | | |